

2. Zwischenbericht

ZUKUNFT HANDWERK – BERUFLICHE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

Foto: Epienne Niyitrinda / Bild stammt aus einem ähnlichen Projekt in Ruanda.

Was wir erreichen wollen

Die Folgen des jahrzehntelangen Bürgerkriegs in Uganda sind bis heute spürbar. Die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur wurden nachhaltig zerstört. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind weit verbreitet. Dabei bieten das Bevölkerungswachstum und der notwendige Ausbau der Infrastruktur Potential für Beschäftigung. Denn der Bedarf an Wohnungen steigt und qualifizierte Arbeitskräfte werden dringend gesucht. Besonders kleineren Handwerksbetrieben fehlt es jedoch an den nötigen Kenntnissen, um qualifiziert gute Ausbildungen anbieten zu können. Die schulischen Ausbildungsstätten sind oft nur unzureichend ausgestattet und es fehlen die notwendige Anknüpfung an den Arbeitsmarkt und potentielle Arbeitgeber.

Mit diesem Projekt, welches durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit gefördert wird, wollen wir 500 jungen Menschen, darunter 250 Frauen, eine Ausbildung im Baugewerbe ermöglichen und sie bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützen. Insbesondere Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren, die aufgrund von Armut, sozialer Ausgrenzung, einer Behinderung oder frühen Schwangerschaft keinen Schulabschluss erreichen konnten, sollen von den Projektmaßnahmen profitieren. Dabei fördern wir intensiv die Zusammenarbeit der Ausbildungsstätten mit den Bauunternehmen und Handwerksbetrieben, um den Jugendlichen sowohl qualitativ gute Ausbildungen als auch langfristige Beschäftigungsmöglichkeiten zu sichern.



PROJEKTREGIONEN:

Lira und Alebtong im nördlichen Uganda

PROJEKTLAUFZEIT:

März 2015 – Februar 2018

BERICHTSZEITRAUM:

September 2015 – Februar 2016

ZIEL:

Reduzierung der Armut durch die berufliche Ausbildung junger Frauen und Männer

MASSNAHMEN:

- 500 Jugendliche und junge Erwachsene durchlaufen Berufsausbildungen im handwerklichen Bereich
- Trainings für die Auszubildenden zur Stärkung ihrer sozialen Fähigkeiten und ihres Selbstvertrauens
- Bereitstellung von Werkzeug und Lehrmaterial

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- 71 junge Frauen und 129 junge Männer starteten ihre Ausbildung in verschiedenen Handwerksberufen
- 53 von ihnen absolvieren eine sechsmontatige Ausbildung an einer Berufsschule
- 147 haben eine dreimonatige Lehre in einem Handwerksbetrieb begonnen

Was wir bisher dafür getan haben

Auswahl der Berufsbildungsstätten

Um den jungen Frauen und Männern qualitativ gute Ausbildungen bieten zu können, wurden aus verschiedenen Ausbildungsstätten drei Berufsschulen und fünf Handwerksbetriebe ausgewählt. Diese bieten nicht nur die gewünschten Berufsschwerpunkte an, sie verfügen auch über eine gut strukturierte Verwaltung sowie qualifizierte Ausbilderinnen und Ausbilder. Bevor die Jugendlichen starten konnten, überprüfte das Projektteam die Einrichtungen sorgfältig, ob sie den staatlichen Anforderungen entsprechen und in der Lage sind, alle Lehrinhalte angemessen zu vermitteln. Auf diese Weise konnten im Vorfeld Schwächen identifiziert und ein Plan erarbeitet werden, wie alle notwendigen Standards erreicht werden können.

Ausbildungsbeginn für 200 Jugendliche

Bereits zu Projektbeginn wurden 200 Jugendliche für das Ausbildungsprogramm ausgewählt. Sie nahmen zunächst an Berufsberatungen teil und beschäftigten sich in einer dreitägigen Schulung ausgiebig mit ihren individuellen Stärken und beruflichen Wünschen. Dabei informierten sie sich über das Kursangebot und die Arbeitsmarktlage, um einen ihren Wünschen und Fähigkeiten entsprechenden Schwerpunkt zu wählen. Die meisten Jugendlichen entschieden sich für Berufe in den Bereichen Schweißen und Metallverarbeitung, gefolgt von Ausbildungen im Maurer- und Malerhandwerk. Die meisten jungen Frauen wählten den Berufsweg der Malerin.

Alle 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begannen im Berichtszeitraum ihre Ausbildung. 12 junge Frauen und 41 junge Männer besuchen dafür staatlich anerkannte Berufsschulen. Ihre Ausbildung dauert sechs Monate und wird voraussichtlich im April 2016 abgeschlossen sein. 147 junge Erwachsene, davon 59 Frauen, machen eine dreimonatige Lehre in ausgewählten, lokal ansässigen Handwerksbetrieben. Dies bietet sich vor allem für Jugendliche mit wenig Schulbildung an sowie für junge Mütter, die für ihre Ausbildung nicht aus ihrer Gemeinde wegziehen können, da sie weiterhin ihre Familie versorgen müssen.

Betreuung der Jugendlichen durch das Projektteam

Gemeinsam mit unseren Partnern begleiten wir die Jugendlichen und besuchen sie regelmäßig in ihren



Jugendliche informierten sich über das Ausbildungsprogramm.

Ausbildungsstätten. Dabei dokumentiert das Projektteam die Fortschritte der Auszubildenden und unterstützt sie gegebenenfalls bei Problemen. Bei diesen Besuchen konnten schon erste Erfolge begutachtet werden. So fertigten die Jugendlichen unter Anleitung ihrer Ausbilderinnen und Ausbilder bereits selbstständig erste Musterarbeiten an. Auf der anderen Seite konnten bei diesen Besuchen auch Probleme angesprochen werden. Zum Beispiel haben einige der jungen Frauen und Männer während des Bürgerkriegs traumatische Erfahrungen gemacht und leiden unter Belastungsstörungen. Sie erhalten inzwischen psychosoziale Unterstützung durch eine entsprechende Betreuungsperson in den Ausbildungsstätten.

Prüfung und Bewertung

Um die Jugendlichen bestmöglich bei ihrer Berufswahl beraten zu können, wurde eine Marktanalyse in der Projektregion durchgeführt, bei der die Nachfrage nach Arbeitskräften im Baugewerbe ermittelt wurde. Zudem fanden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt, bei denen Projektfortschritte besprochen und Verbesserungsmöglichkeiten ausgetauscht wurden.